



KOLUMNE

Unverzichtbar:
Gespräche mit
dem Personal

Kürzlich war ich fassungslos: Nach einer Podiumsdiskussion über den Sinn von Mitarbeitergesprächen mit Armin Trost, Professor für Personalmanagement, hielten 95 Prozent der Zuhörer einen regelmäßigen Abgleich zwischen Angestellten und Führungskräften für überflüssig.

Für mein Unternehmen ist das Mitarbeitergespräch ein wichtiges Führungsinstrument, und so erleben es auch die Unternehmen, die wir in Personalfragen beraten. Ich habe mich gefragt: Was machen wir anders als die Diskussionsteilnehmer?

Unabhängige Bewertung

Beispielsweise haben wir einen einfachen Leistungsbeurteilungsbogen entwickelt. Da gibt es Punkte wie Fachkenntnis, Weiterbildung, Einsatzbereitschaft oder Freundlichkeit. Mitarbeiter und Führungskraft füllen das Blatt anhand der Noten 1 bis 5 unabhängig voneinander aus. Eigen- und Fremdbild sind dann die Grundlage für das jährliche Gespräch, in dem die Leistung beurteilt, die berufliche und persönliche Entwicklung besprochen sowie eine gezielte Weiterbildung geplant wird.

Konkrete Ergebnisse sind gefragt

Schon die Vorbereitung kostet die Führungskräfte Zeit. Sie sind außerdem in dieser Position, weil sie die Auseinandersetzung über unterschiedliche Meinungen nicht scheuen. Und schließlich muss am Ende des Gespräches etwas Konkretes herauskommen. Ich vermute, dass viele – Führungskräfte wie Arbeitnehmer – Kaffeekränzchen erleben. Die Mitarbeitergespräche sind von der Personalabteilung verordnet. Aber sie sind weder vorbereitet noch strukturiert, sie finden in der Komfortzone statt, und deshalb gibt es auch keine Resultate. So sind Jahresgespräche tatsächlich überflüssig.

Gespräche können inspirieren

Fordern Sie Ihre Mitarbeiter: A-Mitarbeiter brennen darauf, mit ihrem Vorgesetzten zu reden. Sie wollen zeigen, wie gut sie sind, welche Ideen sie haben und was sie künftig noch alles bewegen können. Diese Gespräche können Sie inspirieren, und Sie merken, wer in Ihrem Unternehmen etwas bewegt und wer nicht. Nehmen Sie sich diese Zeit, denn im hektischen Arbeitsalltag kommen manche Dinge zu kurz, für die es in einem geschützten Umfeld ohne Unterbrechung Raum gibt. Das ist Wertschätzung für Ihre Mitarbeiter. Vor allem: Sie bekommen einen besseren Eindruck, wo Ihre Mitarbeiter stehen.

Wertschätzung ist ein zentrales Thema

Sorgen Sie für Klarheit im Unternehmen – im Alltag verlieren wir uns immer wieder in Details und im operativen Geschäft. Aber in einem gut vorbereiteten Gespräch können Bedenken und Fragen genauso wie Zukunftsträume und Visionen thematisiert werden. Den Leistungsbeurteilungsbogen können Sie bei uns herunterladen:

www.abc-personal-strategie.de/downloads

Der Autor

Prof. Dr. Jörg Knoblauch ist Chef von Tempus-Consulting, Personalfragen und Unternehmensführung größerer mittelständischer Betriebe sind das Spezialgebiet der Beratungsfirma. Als Speaker und Buchautor vertritt er gerne provokante Meinungen. Zuletzt in „Das Geheimnis der Champions – Wie exzellente Unternehmen die besten Mitarbeiter finden und binden“, www.geheimnis-derchampions.de

Fortsetzung von Seite 1

Auch der Hybride Leichtbau birgt nach Ansicht der Fachleute noch viele Möglichkeiten und Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen. Karl M. Radlmayr, Vice President Technology & Innovation der österreichischen Voestalpine Metal Forming GmbH, sagte in einer Keynote: „Erst durch Verbindung der Stärken der unterschiedlichen Leichtbauwerkstoffe kann das volle Leichtbaupotenzial gehoben werden.“ Schon zur Eröffnung der Konferenz hatte Dr. Wolfgang Seeliger, Geschäftsführer der Leichtbau Baden-Württemberg GmbH, prognostiziert: „Die reine Materialsubstitution im Leichtbau wird weiterhin wichtig bleiben, wobei der Fokus mehr auf dem Multimaterialdesign liegen wird.“ Mittelfristig steht nach seiner Überzeugung ein Paradigmenwechsel hin zum Konzept-Leichtbau an.

Beim 3. Technologietag Hybrider Leichtbau haben sich in diesem Jahr auf der Messe Stuttgart rund 250 Fachleute aus Industrie, Forschung und Politik in Gesprächsrunden,



Weltpremiere beim Technologietag: ein modulares, flexibles Drapiergreifsystem

Keynotes und Techniksessions zu Themen ausgetauscht wie „Neue Konzepte in Leichtbauweise“, „Produktionstechnik“ oder „Methoden und Prozesse“. Die Veranstaltung hatte mit Österreich erstmals ein Partnerland, das mit einem Gemeinschaftsstand auf der Fachausstellung und mit einer Wirtschaftsdelegation vertreten war. Im kommenden Jahr soll der Technologietag auf zwei Tage ausgeweitet und noch stärker international ausgerichtet werden.

Organisiert wird der Technologietag Hybrider Leichtbau von der Landesagentur für Leichtbau Baden-Württemberg zusammen mit der Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg (AFBW), Carbon Composites Baden-Württemberg (CCBW) und dem Leichtbauzentrum Baden-Württemberg (LBZ). Partner sind der VDMA Baden-Württemberg und der Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie (LVI). Weitere Infos: www.leichtbau-bw.de

Polittalk

Bund und Länder: „Leichtbau vorantreiben“

Neben dem Expertengespräch erörterten auch Politiker mögliche Maßnahmen, um den Ausbau des Leichtbaues weiter voranzutreiben. Vertreter von Bund und Ländern waren sich einig über die große Bedeutung der Zukunftstechnologie sowie den Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen und Wettbewerbsfähigkeit. Zur Stärkung des Standort Baden-Württemberg will die Leichtbau BW GmbH künftig kleine und mittlere Firmen aus dem Land stärker mit Großunternehmen in die USA vernetzen. Ministerialrat Werner Loscheider vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sagte bei der Konferenz: „Leichtbau ist eine Schlüsseltechnologie und ein Innovationstreiber für den Industriestandort Deutschland.“ Um Wohlstand und Arbeitsplätze hierzulande zu si-

chern, habe das Bundeswirtschaftsministerium daher verschiedene Initiativen zur besseren Vernetzung und zum Wissenstransfer auf den Weg gebracht. In diesem Zusammenhang nannte er insbesondere den Kompetenzzentrum Leichtbau und das „Forum Leichtbau“. Er kündigte weitere Schritte an, um die „ökonomischen, ökologischen und sozialen Potenziale des Leichtbaues zu nutzen“. Ministerialdirektorin Dr. Simone Schwanitz, Amtschefin im baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, sagte: „Leichtbau leistet durch die Steigerung von Ressourcen- und Energieeffizienz einen wesentlichen Beitrag zur Lösung von globalen Herausforderungen. Als entscheidende Innovationstreiber fungieren Forschung und Entwicklung. Die erfolgrei-

che Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in die Praxis ist dabei das Schlüsselement für eine nachhaltige Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg.“ Mit dem Technologietag Hybrider Leichtbau habe sich ein wichtiger Impulsgeber für Know-how-Transfer und Netzwerkbildung etabliert.

Günter Rüb, Obmann der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Oberösterreich, führte an: „Das große Potenzial von Leichtbau liegt in der Ressourceneinsparung. Leichtbau ist zudem ein Innovationstreiber, vor allem in Richtung neue Produkte.“

Dr. Wolfgang Seeliger, Geschäftsführer der Landesagentur für Leichtbau Baden-Württemberg, hob das Spitzen-Know-how hervor, über das Industrie und Forschung in Baden-Württemberg in Sachen Leichtbau verfügten und das auch international gefragt sei – insbesondere in den USA.

HYDRO BELIEFERT SAPA WEITER MIT METALLPRODUKTEN

Unbefristeter Vertrag als strategische Maßnahme

Norsk Hydro ASA wird den Metallbedarf von Sapa AS auch künftig mit seinen hochwertigen Produkten abdecken: Die bisherige Vereinbarung, die Ende des Jahres ausläuft, findet in einem nunmehr unbefristeten Vertrag ihre nahtlose Fortsetzung, den die beiden Partner kürzlich unterzeichnet haben. Die Übereinkunft hat ein Volumen von 250.000 bis 300.000 Jahrestonnen und kann von Jahr zu Jahr dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden.

„Die Vereinbarung gibt uns Stabilität und Flexibilität gleichermaßen in der Versorgung mit Metall – beides brauchen wir, um unser Geschäft erfolgreich voranzubringen“,

freut sich Eglil Hogna, Präsident und CEO von Sapa AS.

„Für uns sind unsere Zulieferer wichtige Geschäftspartner – allen voran natürlich diejenigen, die uns mit Metall versorgen“, ergänzt Peter den Dikken, Vizepräsident Global Strategic Sourcing bei Sapa, und fährt

fort: „Hydro und Sapa haben die gleichen Werte, denselben geografischen ‚Fußabdruck‘, vergleichbare Marktanteile in Europa und den gemeinsamen Ehrgeiz, hochwertige Aluminium-Lösungen zu entwickeln – das alles macht diese langfristige Übereinkunft zur strategischen Maßnahme.“ (red)



Vertragsunterzeichnung: Sapa-Chef Eglil Hogna (l.) und Hilde Merete Aasheim, Executive Vice President (Primary Metal) bei Norsk Hydro

IMPRESSUM

ALUMINIUM
KURIER
alu-news.de

ISSN 2195-6707

Verlag und Redaktion:
PSE Redaktionsservice GmbH
Kirchplatz 8, D-82539 Geretsried
Telefon +49 (0)8171/9118-70
Telefax +49 (0)8171/60974
E-Mail: info@alu-news.de
Internet: www.alu-news.de

Organschaft:
Fachorgan der Aluminium-Organisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz: Aluminium-Zentrale e.V. (Nachfolgeorganisation), Aluminium Initiative Austria (AIA), Aluminium-Verband Schweiz (ALU.CH)

Redaktion:
Stefan Elgäb (verantwortl.), Peter Harnisch

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr.-Ing. Peter John, Bettina Krägenow, Kai Müller

Anzeigenleitung: Barbara Fink-Rücker

Anzeigen: ONLINE Telemarketing, Monika Wagner, Baumburger Leite 7, D-83352 Altenmarkt, E-Mail: wagner@alu-news.de

Abonnementbetreuung: PSE Redaktionsservice GmbH, Telefon: +49 (0)8171/9118-88

Druck: Pressehaus Stuttgart Druck GmbH Plieninger Straße 105, 70567 Stuttgart

Layout: grafikkonzepte michaela haas Bergweg 4, 57494 Bundart www.grafikkonzepte.de

Diese Fachzeitung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bedarf der Zustimmung der Redaktion.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Wolfratshausen

20. Jahrgang ALUMINIUM KURIER

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1. Oktober 2015

Postvertriebsnummer B 42212